

Vermittlung: Ganzheitlich und jobfokussiert zugleich



Erfahrungen und Erfolge in Deutschland



Erfahrungen: Vermittlungsprojekte

<u>Auftraggeber</u>	<u>Projektart</u>	<u>Laufzeit</u>	<u>Personen</u>	<u>Geforderte IQ</u>
ARGE Nürnberg	Pilotprojekt	2006-2008	2.000	40 %*
ARGE München	Pilotprojekt	2007-2009	4.000	40 %*
AA Nürnberg	6-Städte-Vgl.	2007-2010	1.400	60 %
ARGE Nürnberg	Ganzil II	2008-2009	100	30 %
ARGE Nürnberg	Ganzil II „AIDA“	2008-2010	1.000	20 %
JC Berlin TK	Ganzil II	2008-2011	2.300	30 %

* Bezogen auf den Faktor "8 Tage in Arbeit" (sonst: "13 Wochen in Arbeit")

Erfolge: Vermittlungsergebnisse

Projekt	Laufzeit	Pers.	IQ 8 Tg.	13 Wo.	26 Wo.
Pilotprojekt ARGE Nürnberg	2006-2008	2.000			
1. Projektjahr	2006-2007	1.000	47 %	36 %	28 %
2. Projektjahr	2007-2008	1.000	45 %	34 %	26 %
Pilotprojekt ARGE München	2007-2009	4.000			
1. Projektjahr	2007-2008	2.000	49 %	38 %	27 %

Vermittlungsarten* und Vermittlungsdauer

<u>Erwerbsform</u>	<u>Fälle</u>	<u>In %</u>
Direkte Arbeitgeber	686	70 %
Zeitarbeit	231	24 %
Ausbildung	19	2 %
Selbständigkeit	35	3 %
Freiberuflichkeit	17	1 %
Gesamt	980	100 %

<u>Arbeitsvolumen</u>	<u>Fälle</u>	<u>In %</u>
Vollzeit	642	66 %
Teilzeit	338	34 %
Gesamt	980	100 %

Vermittlungsdauer: 5,5 Monate

* Am Beispiel des ersten Münchner Projektjahrs

Unterschiede im Vermittlungserfolg nach Zuweisungskohorten*

<u>Zuweisungskohorte</u>	<u>Zuw.</u>	<u>Verm.</u>	<u>In %</u>
2007			
Oktober	460	224	49 %
November	542	256	47 %
Dezember	388	185	48 %
2008			
Januar	593	303	51 %
Februar	17	12	71 %
Gesamt	2.000	980	49 %

* Am Beispiel des ersten Münchner Projektjahrs

Erfolgsfaktoren



Faktor 1: Ganzheitlicher Ansatz



Faktor 2: Individuelle und differenzierte Betreuung



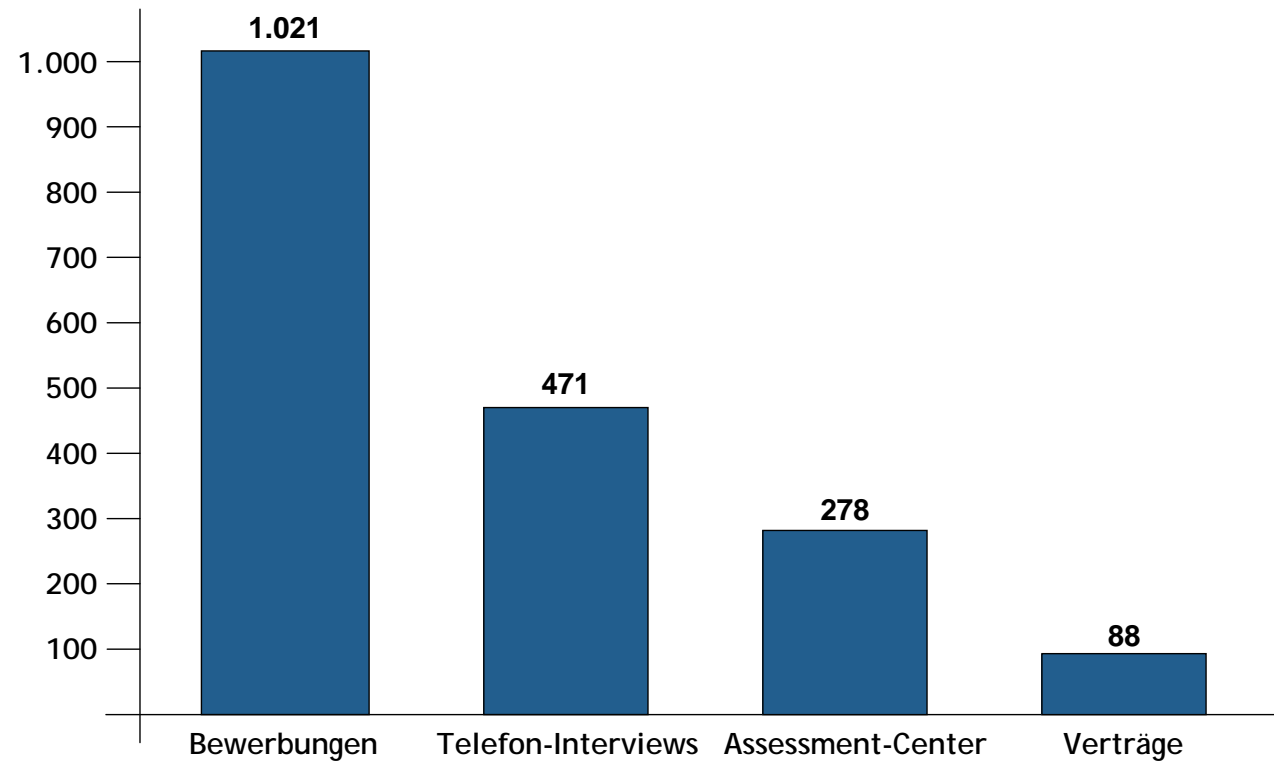
Faktor 3: Jobfokussierung



Faktor 4: Ebenso empathische wie klar strukturierte Berater



Jeder Berater durchläuft vorab einen vierstufigen Auswahlprozess.



Faktor 5: Maximale Transparenz gegenüber unseren Auftraggebern



Faktor 6: Intensive und planmäßige Arbeitgeber-Kontakte



Unsere Münchner Arbeitgeber-Koordinatorin Ursula Wagner (rechts) im Gespräch

Faktor 7: Internationaler Wissenstransfer

1989 Ingeus Australien
2002 WorkDirections GB
2004 Ingeus Frankreich
2006 Ingeus Deutschland
2008 Ingeus Schweden
2009 Ingeus Schweiz

Der britische Premierminister
Gordon Brown Ende 2008
zu Besuch bei WorkDirections
in King's Cross (London)



Faktor 8: Räumliche Ausstattung



Die von uns eingesetzten Module



Er-Öffnung: Begrüßungsveranstaltung und Kennenlernen des Beraters



Effektvolle Visitenkarte: Erstellung professioneller Bewerbungsunterlagen



Verbindliche Strategie: Aufstellung eines persönlichen Aktionsplans



Bewerbungstraining: Berufsbezogene Workshops und „Mock-Interviews“



Empowerment: Förderung des Selbstbewusstseins



Aktivierung: Eigenarbeit - zum Beispiel an unserer Job-Station



Gruppendynamik: Berufsbezogene Netzwerke und Ideenwerkstätten



Neuer Impuls: Temporärer Beraterwechsel



Motivationskick: Die „Intensiv-Bewerbungswochen“



Sportsgeist: Der „Bewerbungs-marathon“



Nachhaltigkeit: Intensive Nachbetreuung im Job



Externe Evaluation: Erste Ergebnisse

Evaluation unserer ALG-II-Projekte in Nürnberg, München und Berlin durch das Heinrich-Vetter-Forschungsinstitut für Arbeit und Bildung (Hochschule der Bundesagentur für Arbeit Mannheim) über zwei Jahre

Zwischenbericht vom Juli 2009:

1. „Hohe Betreuungsintensität erhöht nachhaltige Integration in Arbeit.“
2. „Klassische Zielgruppen des Arbeitsmarktes profitieren von dem Konzept.“
3. „Kooperation von öffentlicher und privater Arbeitsvermittlung ist insbesondere im SGB II von Vorteil.“

Schlussfolgerungen

1. Wirksame Arbeitsmarktdienstleistungen haben ihren Preis.
2. Die Wirkung und der Nutzen von Arbeitsmarktdienstleistungen lassen sich an weit mehr als nur dem kurzfristigen Beschäftigungseffekt bemessen.
3. Mehr Verlässlichkeit mit Blick auf das Auftragsvolumen kann und sollte mit mehr Leistungsanreizen einerseits sowie mit mehr Flexibilität hinsichtlich der individuellen Arbeit mit den Kund/innen andererseits einhergehen.
4. Anwesenheitspflichten der Programmteilnehmer können die Beratungsarbeit dann optimieren, wenn sie in modularisierter Form und in überschaubaren Halbtageseinheiten realisiert werden.